



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Andreas Winhart, Roland Magerl AfD**
vom 30.03.2023

Herzerkrankungen im Freistaat Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Erwachsenen, welche 2022 mit einer Herzerkrankung im Freistaat behandelt wurden (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)? 2
2. Wie hoch war die Anzahl der vollstationären Fälle von Herzerkrankungen in Bayern nach Diagnosegruppen und Geschlecht im Jahr 2022? 2
- 3.1 Wie hoch war die Anzahl vollstationärer Behandlungsfälle von Herzkrankheiten in Bayern in den Jahren von 2013 bis 2022? 2
- 3.2 Wie lange war die durchschnittliche Behandlungsdauer der Patienten im stationären Bereich mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen? 3
4. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Patienten, welche 2022 mit einer Herz-Kreislauf-Erkrankung im Freistaat verstorben sind (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)? 3
5. Welche Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren in Bayern von 2013 bis 2022 die zehn häufigsten Todesfälle (bitte einzeln nach Jahren und Erkrankungen auflisten)? 3
6. Wie wird sich die Gesamtsterblichkeit durch Herzkrankheiten nach Einschätzung der Staatsregierung in den nächsten Jahren in Bayern entwickeln? 3
- Hinweise des Landtagsamts 5

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

vom 08.05.2023

- 1. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Erwachsenen, welche 2022 mit einer Herzerkrankung im Freistaat behandelt wurden (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)?**

Im Jahr 2022 wurden in Bayern 15 994 Erwachsene herzchirurgisch versorgt. Hinsichtlich der Auflistung der Herkunft der Patientinnen und Patienten nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie der sonstigen Versorgung von Herz- bzw. Herz-Kreislaufkrankungen liegen dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) keine Daten vor.

- 2. Wie hoch war die Anzahl der vollstationären Fälle von Herzerkrankungen in Bayern nach Diagnosegruppen und Geschlecht im Jahr 2022?**

Dem StMGP liegen hierzu noch keine Daten vor (vgl. auch § 21 Krankenhausentgeltgesetz – KHEntgG).

- 3.1 Wie hoch war die Anzahl vollstationärer Behandlungsfälle von Herzkrankheiten in Bayern in den Jahren von 2013 bis 2022?**

Die Daten nach ICD-10-Code wurden vom Institut für das Entgeltsystem (InEK) übermittelt. Hierbei handelt es sich um ausschließlich fallbezogene Daten der bayerischen Krankenhäuser (basierend auf Diagnose[n], Operationen und Prozeduren).

Die nachfolgende Tabelle stellt die vollstationären Behandlungen im Krankenhaus nach Auswertung der ICD-10-Codes (I01; I02; I05; I06; I07; I08; I09; I11; I13; I20; I21; I22; I23; I24; I25; I27; I30; I31; I33; I34; I35; I36; I37; I38; I40; I42; I44; I45; I46; I47; I48; I49; I50; I51) als Hauptdiagnose für Herzkrankheiten nach Geschlecht und Datenjahr von 2014 bis 2021 dar. (Auswertbare Daten liegen erst seit 2014 vor; für das Jahr 2022 liegen noch keine Daten vor.)

Jahr	männlich	weiblich	unbekannt
2014	188 733	138 871	3
2015	160 344	115 634	1
2016	158 317	114 957	2
2017	159 645	116 176	23
2018	155 962	113 017	26
2019	158 272	115 364	13
2020	136 946	97 489	11
2021	137 166	97 488	11

3.2 Wie lange war die durchschnittliche Behandlungsdauer der Patienten im stationären Bereich mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

Die durchschnittliche Behandlungsdauer der Patienten im stationären Bereich mit Hauptdiagnose einer Herz-Kreislauf-Erkrankung nach ICD-10-Code I00 bis I99 lag im Jahr 2021 bei 6,9 Tagen.

4. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Patienten, welche 2022 mit einer Herz-Kreislauf-Erkrankung im Freistaat verstorben sind (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)?

Dem StMGP liegen hierzu noch keine Daten vor (vgl. auch § 21 KHEntgG).

5. Welche Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren in Bayern von 2013 bis 2022 die zehn häufigsten Todesfälle (bitte einzeln nach Jahren und Erkrankungen auflisten)?

Für eine detaillierte Auflistung der häufigsten Todesursachen in Bezug auf Region, Jahr und Erkrankung wird auf die Tabelle „Sterbefälle, Sterbeziffer, Ränge, Anteile der häufigsten Todesursachen (ab 1998)“ verwiesen, die das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes zur Verfügung stellt (abrufbar unter: www.gbe-bund.de¹).

6. Wie wird sich die Gesamtsterblichkeit durch Herzkrankheiten nach Einschätzung der Staatsregierung in den nächsten Jahren in Bayern entwickeln?

Laut dem Gesundheitsbericht „Herzinfarkte in Bayern“ des StMGP ist die Sterblichkeit infolge von Herzinfarkten bei beiden Geschlechtern seit vielen Jahren rückläufig. Die altersstandardisierte Sterberate der Männer ist zwischen 1980 und 2020 um 77 Prozent zurückgegangen, die der Frauen um 72 Prozent. Auch die absolute Fallzahl der Sterbefälle durch Herzinfarkt ist zurückgegangen. Sie lag mit 13261 Herzinfarkt-Toten im Jahr 1984 am höchsten.

Bei dieser erfreulichen Entwicklung spielen der medizinische Fortschritt und der Ausbau des Rettungswesens eine maßgebliche Rolle, dazu der Rückgang der Raucherquoten und in den letzten Jahren möglicherweise auch das stärkere Bewusstsein für eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung. Eine wichtige Rolle spielt außerdem der Einsatz wirksamer Medikamente zur Blutdruck- und Cholesterinsenkung.

In der Gesamtgruppe der Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist die altersstandardisierte Sterberate seit 1980 um mehr als 63 Prozent zurückgegangen. Die absoluten Fallzahlen sind hier – anders als beim Herzinfarkt – in den letzten Jahren zwar nicht zurückgegangen, aber stabil geblieben. Für die Gesamtgruppe der Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind neben der Koronaren Herzkrankheit vor allem die Herzinsuffizienz, Herzklappenerkrankungen und Herzrhythmusstörungen von Bedeutung. Bei diesen Erkrankungen spielen das Rettungswesen und die Notfallmedizin eine geringere Rolle als bei den Herzinfarkten. Infolge des demografischen Wandels ist anzunehmen, dass die absoluten Zahlen für die Herz-Kreislauf-Erkrankungen zugenommen haben und

¹ <https://www.gbe-bund.de/>

weiter zunehmen werden. Der stabile Verlauf spricht also auch hier für den medizinischen Fortschritt. Zudem haben sich die Entwicklungen bei den Risikofaktoren für die Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Rauchen, Alkohol, kalorienreiche Ernährung, Stress, Bewegungsmangel oder Vorerkrankungen wie Diabetes) nicht oder nicht im gleichen Maße auf die Sterberate bei den Herz-Kreislauf-Erkrankungen niedergeschlagen wie auf die Rate beim Herzinfarkt.

Wie sich die Gesamtsterblichkeit durch Herzkrankheiten in den nächsten Jahren entwickeln wird, lässt sich nicht zuverlässig vorhersagen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.